



HESSISCHER LANDTAG

21. 10. 2020

ULA

Dringlicher Berichts Antrag

**Heidemarie Scheuch-Paschkewitz (DIE LINKE),
Torsten Felstehausen (DIE LINKE) und Fraktion**

Klimaschutz in Hessen: Hessische Landwirtschaft – Erreichen der Klimaschutzziele mit der Ausrichtung der Gemeinsamen europäischen Agrarpolitik

Am 21.10.2020 hat sich der EU-Agrarrat auf die „Allgemeine Ausrichtung“ der **Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)** verständigt. Diese Ausrichtung ist zentral für den Schutz der Biodiversität und die Erreichung der Klimaschutzziele auch in der hessischen Landwirtschaft.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie hoch ist der Anteil des Treibhausgasausstoßes der Landwirtschaft in Hessen an dem gesamten hessischen Treibhausgasausstoß? (Angaben bitte für die letzten fünf Berichtsjahre, normiert auf CO₂-Äquivalente)
2. Welches sind die größten Treibhausgasemittenten in der hessischen Landwirtschaft?
3. Welche Klimaschutzziele für die Landwirtschaft strebt die Landesregierung für die EU-Förderperiode 2021 bis 2027 an? (Antwort bitte unter Angabe der einzusparenden Menge an Treibhausgasen)
4. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) bezeichnete den erreichten Kompromiss zur Ausrichtung der zukünftigen Gemeinsamen Agrarpolitik letzten Mittwoch als „Meilenstein für einen Systemwechsel in der europäischen Agrar- und Ernährungspolitik“. Teilt die Umweltministerin diese Einschätzung?
5. Ist nach Einschätzung der Umweltministerin die letzten Mittwoch in Brüssel bekannte „Allgemeine Ausrichtung“ der zukünftigen Gemeinsamen Agrarpolitik ausreichend, um die Klimaschutzziele
 - a) Deutschlands und
 - b) der Europäischen Union zu erreichen?
6. Wo liegen nach Auffassung der Umweltministerin die größten Schwachstellen des bis dato kommunizierten Entwurfs der GAP?
7. Welche Schritte plant die Landesregierung, um diese Schwachstellen zu beseitigen?
8. Zur Ökologisierung der Landwirtschaft sollen die Mitgliedstaaten mindestens 20 % der Mittel (das EU-Parlament tritt für 30 % ein) aus der ersten Säule für die sogenannten Eco Schemes aufwenden, was von den Umweltverbänden unisono als viel zu gering kritisiert wurde.
 - a) Würden diese Mittel aus der ersten Säule für die sogenannten Eco Schemes ausreichen, um die hessische Landwirtschaft so umzubauen, dass sie den Anforderungen des 1,5-Grad-Zieles des Pariser Klimaschutzabkommens genügt?
 - b) Wenn nein: Wie hoch müsste dieser Anteil nach Berechnungen der Umweltministerin sein?
9. Ist die Landesregierung bereit, für den Fall, dass sich die Ausrichtung der GAP nicht mehr ändert, in einem größeren Umfang eigene Mittel für die Ökologisierung und Umgestaltung der Landwirtschaft zur Erreichung der Klimaschutzziele einzusetzen?

10. Welche Maßnahme wird die Landesregierung ergreifen, damit die geplante zweijährige Übergangsfrist nicht zu einer Verzögerung des Klimaschutzes in der hessischen Landwirtschaft führt?

Wiesbaden, 21. Oktober 2020

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Torsten Felstehausen

Heidemarie Scheuch-Paschkewitz